



Für Knotengärten und Einfassungshecken empfiehlt Atrops langsamwachsende Buchsbaumsorten. Die hellgrüne Sorte 'Herrenhausen' gehört zur microphylla-Gruppe, die seltener vom Buchsbaumzünsler befallen wird.

auch im Innern der Pflanze – aufgebracht. Die Raupen sterben innerhalb einiger Tage ab. Von Insektiziden mit großer Bandbreite würde ich abraten, da die darin enthaltenen Wirkstoffe das allgemeine Insektenleben beeinträchtigen. Man sollte die Wirkung von Insektiziden auf Nützlinge und in deren Nahrungskette hinein auch im eigenen kleinen Garten nicht unterschätzen. Und in der Tat haben wir viele Helfer die einen temporären Zünslerüberhang ausgleichen. Schlupfwespen parasitieren Eigelege, Spinnen im Buchs fangen gelegentlich Zünsler. So jagen beispielsweise Gartenrotschwanz und Fledermaus die Zünslerfalter. Meisen und Spatzen freuen sich über das Eiweißzubrot während der Brut. Die besten und gründlichsten Raupensammler sind die Wespen. So kann ein Wespennest im Garten eine weitere Zünslerbekämpfung überflüssig machen.

Ein sehr natürliches mildes Mittel ist die Stäubung mit mehlfeinem Urgesteinsmehl (z.B. Lava Union Urgesteinsmehl). Dazu wirft man das Mehl mit einem Schaufelchen auf den Buchs und klopft in einem zweiten Arbeitsdurchgang mit einem Stock auf den Buchs. Das Steinmehl stäubt auf und verteilt sich prima. Gerade bei warmem trockenem Wetter bleibt das feine Mehl sehr gut am Blattharz haften. Durch das Mehl ist zum einen die Eiablage erschwert, da die Gelege nicht mehr gut haften. Zum anderen wirkt der kristalline Feinstaub auf die Raupen in den ersten Stadien. Sie nehmen es beim Fressen auf, setzen dann den Fraß aus und verenden frühzeitig. Die Mortalitätsrate so einer Maßnahme reicht aus, um ein späteres Kahlfraß-Szenario zu verhindern. Wenig Sinn macht es allerdings, Großraupen von mehreren Zentimetern mit Steinmehl bekämpfen zu wollen.

Ähnlich wie Gesteinsmehl wirkt auch der vielbeschworene Algenkalk. Wir haben in mehrjähriger Anwendung die Wirkung von Algenkalk und Gesteinsmehl verglichen und festgestellt, dass die insektizide Wirkung bei Gesteinsmehl höher ist. Dies ist wahrscheinlich auf die kristallinere Feinstruktur oder die besseren Hafteigenschaften auf und unter dem Blatt zurückzuführen.

**Hilft ein radikaler Rückschnitt?**  
Ein kräftiger Schnitt macht im März Sinn, wenn die klei-

**Nicht allein der Zünsler** setzt dem Buchs zu. Bei Trockenstress siedeln sich gerne Milben an. Bei hoher Blattnässe kann der gefürchtete Buchsbaumpilz auftreten.

nen Raupen noch starr in ihren Häuschen ruhen. Viele davon liegen im mittleren Außenbereich und werden entfernt, ohne dass die in Winterstarre befindlichen Raupen flüchten können. Ein üblicher Jahreschnitt findet idealerweise im Juni nach der neuen Eiablage statt. Da sich die Eier oft in den äußeren Bereichen befinden, erwischt man einen Großteil davon beim normalen Schneidevorgang.



**Als Solitär** oder zur Anlage einer Hecke ist Buxus sempervirens 'Argenteovariegata' mit seinen weiß gerandeten Blättern gut geeignet. Die Sorte wird kaum vom Zünsler angefliegen.

**Bringt es etwas, die Raupen von Hand abzusammeln?**  
Natürlich bringt das was, allerdings können in Hochzeiten schon mal 200 Raupen in einer mittelgroßen Kugel stecken. Da das Sammeln erst beginnen kann, wenn Raupen eine gewisse Größe haben, ist es eher etwas zur Nachbesserung oder bei leichtem sporadischem Befall oder bei zwei bis drei Buchsbaumkugeln auf der Terrasse.

**Kann man den Buchs mit Netzen abdecken, um zu verhindern, dass der Falter darauf seine Eier ablegt?**  
Ja, davon profitieren wir in der An- und Aufzucht sehr, da die Kulturen durchs Jahr unter Schattennetzen stehen, welche die Falter abhalten. Allerdings lässt sich das auf Gärten, die ja der Anschauung dienen, nicht unbedingt übertragen, zumal auch der Buchs dort nicht isoliert steht.

**Werden manche Sorten eher befallen als andere?**  
Hier hat sich durch die Erfahrung der letzten zehn Jahre recht deutlich herauskristallisiert, dass die asiatischen microphylla-Sorten weniger stark befallen werden. Insbesondere die kleinblättrigen Sorten wie zum Beispiel 'Herrenhausen' kommen in der Regel ohne Schutz und Behandlung durch. Selbst wenn man schon mal vereinzelt Raupen findet, geht die Kahlfraßrate gegen null beziehungsweise ist absolute Ausnahme. Eine sempervirens-Sorte, die kaum vom Zünsler angefliegen wird, ist die weiß-bunte Sorte Buxus sempervirens 'Argenteovariegata'.

## AUF IN DEN KAMPF

**1 BIOLOGISCH**  
Der bakterielle Wirkstoff von Zünslerfrei schädigt die Raupen des Buchsbaumzünslers und verschont andere Insekten. (plantura.de, 13 €)

**2 KNOCK OUT**  
Verursacht einen Fraßstopp binnen kürzester Zeit mit dem Wirkstoff aus den Kernen des Neembaums. (compo.de, 15 €)

**3 IN DER FALLE**  
Pheromon lockt ab Mitte Mai männliche Falter in die insektizidfreie, biotechnische Falle. (neudorff.de, 37 €)



soweit, dies hängt allerdings stark von den Temperaturen ab. Bei warmem Wetter wachsen die Raupen schneller heran. Im Grunde sollten die Raupen dann bekämpft werden, wenn der Schaden noch nicht offensichtlich ist. Die Falter können Ende Mai und dann wieder im August mit einer Pheromonfalle gefangen werden. Allerdings sollte man sich selbst bei enormem Fang nicht ausschließlich auf diese Methode verlassen, denn es wird nur ein Bruchteil der Faltermännchen gefangen. Dies reicht in der Regel nicht aus, um den Buchs relevant zu schützen. Um sich über den Zeitpunkt und die Stärke des Befalls zu informieren, sind Pheromonfallen durchaus sinnvoll.

**Bedeutet es das Todesurteil für meinen Buchs, wenn ich darin die Raupen des Buchsbaumzünslers entdecke?**  
Nein, selbst wenn man aus dem Urlaub kommt und alles ist völlig kahl gefressen, treibt der Buchs in der Regel wieder aus. Zusätzliches Gießen in Trockenzeiten, Steinmehl und Kalkgaben, Hornspäne und Bodenlockerung sollten dem geschädigten-Buchs zur Unterstützung aber gegönnt werden. Und natürlich die Bekämpfung der noch verbliebenen Raupen.

**Mit welchen Mitteln kann ich die Raupen bekämpfen?**  
Einen starken Raupenbefall bekämpft man am besten mit einem Bacillus Thuringiensis Präparat. Dieses „biologische“ Spritzmittel wird auf das gesamte Blattwerk – möglichst

